

Landeskrankenhaus - Universitätsklinikum Graz

Medizinische Universitätsklinik

Klinische Abteilung für Rheumatologie
und Immunologie

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Th. Pieber
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 15

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Winfried Graninger
Tel.: +43(0)316/385-17779
Fax: +43(0)316/385-17813



Styrische Krankenanstalten Ges. m. b. H.

Ärztlicher Direktion
z.H. Univ. Prof. Dr. Köle

im Hause

Univ. Klinik f. Innere Medizin
Univ. Prof. Dr. Pieber

Anstaltsapotheke
Mag. Dr. Marianne Leitner

Landesapothekenkammer Stmk.
Mag.pharm.Dr.rer.nat. Gerhard Kobinger
Stadionplatz 2, 8041 Graz.

Bundesamt f. Sicherheit im Gesundheits-
wesen
AGES
Dipl.-Ing. Dr. Christa Wirthumer-Hoche
Traisengasse 5, 1200 Wien

Graz am, 6.6.2019

Betrifft: Chloroquinpräparate
Quensyl statt Resochin

Sehr geehrte Damen und Herren!

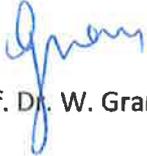
Die Produktion von Resochin, einem alten Chloroquinpräparat das nicht nur gegen Malaria, sondern auch zur Beruhigung der überaktiven Markophagen bei systemischen Lupus erythematodes indiziert war, wurde eingestellt.

Es ist daher notwendig, die entsprechenden Patienten auf die Alternative Quensyl (Hydroxychloroquin) umzustellen.

Quensyl ist in Österreich nicht mehr im Verkauf, es wurde früher als Plaquevenyl auch bei uns rezeptiert. In Deutschland und in vielen anderen Ländern ist Quensyl nach wie vor erhältlich und stellt die ohnedies verträgliche Variante aus dem Bereich der Chloroquinpräparate dar.

Wir haben den Patienten die bei uns Resochin verordnet bekamen nunmehr einen Aufklärungsbogen geschickt, indem die Situation erklärt wird, dieser Aufklärungsbogen liegt bei. Es wäre freundlich die Apotheker und die Ärzte von dieser Präparatein, und Umstellung auf Quensyl zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Graninger', written in a cursive style.

Univ. Prof. Dr. W. Graninger



**Ärztliche Information für Patientinnen und Patienten die die
Medikamente Resochin oder Quensyl einnehmen müssen.**

Sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde bisher das Medikament Resochin verordnet, welches eine Verzögerung der Lupusschübe und eine Verbesserung der Gelenkschmerzen mit sich bringt. Dieses Medikament wird nicht mehr erzeugt und kann daher durch das Medikament Quensyl ersetzt werden. Dieses ist chemisch nahezu gleich, ebenso gut verträglich und wirksam für Patienten mit Lupus, Sjögren oder Polyarthritits.

Das Präparat Quensyl ist allerdings in der „schwarzen Box“ der Sozialversicherungsträger, sodass eine Bewilligung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse eingeholt werden muss. Ihre Rheumatologen werden Ihnen daher eine Vorabewilligung organisieren, sodass sie dann mit dem Arztbrief beim praktischen Arzt das Rezept bekommen und die lokale Apotheke das Medikament bestellen kann (eventuell in der internationalen Apotheke). Wir bitten Sie daher ihre Ärzte über die Notwendigkeit des Präparate Wechsels zu informieren. Sie erhalten neuerliche Aufklärungsbögen und müssen diesen unterschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Graninger'.

Univ. Prof. Dr. W. Graninger